

N i e d e r s c h r i f t

(SchulA/003/2013)

**über die 3. Sitzung des Schulausschusses
am Donnerstag, dem 02.05.2013, 16:00 - 17:35 Uhr,
Werner-von-Siemens-Realschule
Treffpunkt: 16:00 Uhr Turnhalle;
(Besichtigung zum "Würzburger Modell")**

Die Sitzung wird anschließend im Musikraum fortgesetzt.

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Schulausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 17:30 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 1.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | 40/174/2013
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Anfrage von Herrn StR Höppel im Schulausschuss am 14.3.2013;
Darstellung des Sporthallenbedarf für den Schul- und Vereinssport | 40/179/2013
Kenntnisnahme |
| 1.3. | Kulturpädagogisches Projekt "Alles was ich bin ... Bilder Figuren
Objekte" im Rahmen des Int. Figurentheater-Festivals | KPB/026/2013
Kenntnisnahme |
| 1.4. | Beantwortung der Anfrage der SPD Fraktion bzgl. Information zum
Einsatz der Hausmeister an den Erlanger Schulen | 243/013/2013
Kenntnisnahme |

Tischauflage

- | | | |
|----|---|---------------------------|
| 2. | Änderung und Ergänzung des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der
Gemeinde Buckenhof zur Regelung des Schulbetriebes und
Schulaufwandes an der Adalbert-Stifter-Grundschule | 40/170/2013
Gutachten |
| 3. | Werner-von-Siemens-Realschule, Sanierung der Fachräume für
Chemie Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau
5.4 / 5.5.3 | 242/286/2013
Gutachten |
| 4. | Schulsanierungsprogramm: Ohm-Gymnasium
Vorplanung nach DA-Bau 5.4 | 242/289/2013
Gutachten |

- | | | |
|-----|---|---------------------------|
| 5. | Sonderpädagogisches Förderzentrum I, Liegnitzer Straße 24, WC Sanierung, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 | 242/290/2013
Gutachten |
| 6. | Michael- Poeschke- Schule: Sanierung der Westfassade; Feuchtesanierung der Kellerräume; Umbau im Bereich Schulverwaltung, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 | 242/291/2013
Gutachten |
| 7. | Grundschule Eltersdorf, WC-Sanierung Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3
Tischaufgabe | 242/292/2013
Gutachten |
| 8. | Bezuschussung der Mittagsbetreuung an Erlanger Grundschulen im Schuljahr 2013/2014 | 40/171/2013
Beschluss |
| 9. | Förderung der offenen Ganztagschulen im Schuljahr 2013/2014 | 40/172/2013
Beschluss |
| 10. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2012 des Amtes 40 | 40/177/2013
Beschluss |
| 11. | Umbenennung der "Schule für Kranke" in "Jakob-Herz-Schule, Staatl. Schule für Kranke" | 40/178/2013
Beschluss |
| 12. | Anfragen | |

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

40/174/2013

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Mai 2013.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

40/179/2013

Anfrage von Herrn StR Höppel im Schulausschuss am 14.3.2013; Darstellung des Sporthallenbedarf für den Schul- und Vereinssport

Sachbericht:

Herr Stadtrat Höppel bat in der letzten Sitzung des Schulausschusses um Darstellung des Sporthallenbedarfs für den Schul- und Vereinssport.

Im Zusammenhang mit anstehenden Generalsanierungen von Erlanger Schulsportstätten (SSP und Konjunkturförderprogramm) und damit verbundenen staatlichen Förderungen bat die Regierung von Mittelfranken um einen Gesamtplan zum Erlanger Schulsport, der Bestand und Bedarfe an Schulsportstätten ausweist.

Dieser erstellte Gesamtplan weist für das nordöstliche Stadtgebiet einen Hallenbedarf von insgesamt 3 Übungsstätteneinheiten (ÜE) aus. Unter Berücksichtigung der neuen Zweifachhalle am Marie-Therese-Gymnasium (Baubeginn 2015) besteht im Hinblick auf die Schülerentwicklung und die Anzahl der Sportklassen weiterhin Bedarf für 1 ÜE.

Das Ohm-Gymnasium verfügt zwar formal über 3 Sporthalleneinheiten. Zwei davon entsprechen jedoch in ihrer Größe lediglich 1 ÜE, so dass insgesamt 2 ÜE von der Regierung von Mittelfranken anerkannt wurden und noch ein Bedarf von weiteren 2 ÜE, der unter Berücksichtigung der weiteren Schülerentwicklung bestehen bleiben wird.

Im Schulzentrum West fehlen für den Schulsport 2 ÜE (1 ÜE am ASG und 1 ÜE an der Realschule am Europakanal).

Für das gesamte Stadtgebiet besteht für den Schulsport der staatlichen und städtischen Schulen ein Bedarf an Sporthallen von 5 ÜE.

Wenn das Hallenbad Frankenhof, wie beabsichtigt, ab Mai 2014 geschlossen wird, erhöht sich der Bedarf für den Schulsport um drei weitere Halleneinheiten. In diesem Zusammenhang wird 2014 rechtzeitig zum Schuljahr 2014/2015 eine Neuverteilung der Schwimmstunden im Schulzentrum Erlangen-Spardorf und in der Hannah-Stockbauer-Halle notwendig.

Zur Nutzung einer neuen Sporthalle an der Hartmannstraße ist noch zu klären, ob durch Änderung der Belegungskontingente in der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle die nahegelegene Wirtschaftsschule in Frage kommt und das Marie-Therese-Gymnasium mit einem erweiterten Kontingent in der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle verbleibt.

Zu dieser Gesamthematik des Schulsportbedarfs und der Förderung findet am 02.05.2013 mit der Regierung von Mittelfranken ein Abstimmungsgespräch statt.

Zum Vereinssport und zum Sportbedarf der Privatschulen gab das Sportamt folgende Stellungnahme ab:

„Der Bedarf an Sporthallenzeiten wurde bei der Franconian International School Erlangen und bei der Montessori Schule Erlangen abgefragt. Die FIS nimmt hierzu wie folgt Stellung: „Bei der FIS besteht mittelfristig durchaus Bedarf an weiteren Sporthalleneinheiten. Unsere Halle ist jetzt schon voll belegt, wir sind aber daran interessiert unser Sportprogramm innerhalb der Unterrichtstafel und auch „after school“ weiter auszubauen. Auch steht momentan die Erweiterung der Schule von Zwei- auf Dreizügigkeit zur Diskussion. Sollte es dazu kommen, ist der Bedarf an weiteren Hallenzeiten unabdingbar. Im Moment haben wir knapp 600 Schüler inkl. Kindergarten. Mit der neuen Erweiterung in der Röthelheimallee kann es in den nächsten Jahren bis zu 800 Schülern ansteigen (davon ca. 100 im Kindergarten).“ Daher ist davon auszugehen, dass zunächst 1 Sporthalleneinheit benötigt wird.“

„Die Montessori-Schule nimmt hierzu wie folgt Stellung: „Die Montessori-Schule Erlangen benötigt dringend weitere Sportflächen, um die zukünftigen Klassen in der Sekundarstufe den Pflichtunterricht durchführen zu können. In den nächsten Schuljahren wird sich die Problematik für die Montessori-Schule weiter verschärfen, da wir zwei weitere Klassen in der Sekundarstufe eröffnen und auf dem Weg zur Ganztagschule sind.“

Hier ist eine Umverteilung in die Egon-von Stephani-Sporthalle und Karl-Heinz-Hiersemann-Halle denkbar, sofern neue Sporthalleneinheiten zusätzlich entstehen, indem die Wirtschaftsschule aus den oben aufgeführten Hallen heraus und in die neue Halle hineingenommen wird.“

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

KPB/026/2013

Kulturpädagogisches Projekt "Alles was ich bin ... Bilder Figuren Objekte" im Rahmen des Int. Figurentheater-Festivals

Sachbericht:

1. Kontext

Die Stadt Erlangen startete im Jahr 2009 die für die nächsten Jahre angelegte „Bildungsoffensive“, die sich u. a. auch die Förderung und den nachhaltigen Ausbau der kulturellen Bildung zum Ziel gesetzt hat. In diesem Zusammenhang wurden vom städtischen Kulturprojektbüro konkrete Ideen und Projekte zur Förderung der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen und der Vernetzung der Akteure in der Stadt entwickelt. Dazu zählt unter anderem der 2010 gegründete „KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas“, der beim Kulturprojektbüro angesiedelt ist.

Das Kulturprojektbüro und der KS:ER setzen mit dem Projekt „**Alles was ich bin ... Bilder Figuren Objekte**“ im Rahmen des Figurentheater-Festivals das im Arbeitsprogramm 2013 formulierte Leitziel konsequent um, konkrete kulturpädagogische Projekte mit innovativem und nachhaltigem Charakter unter Einbeziehung unterschiedlicher Zielgruppen und Einrichtungen zu entwickeln, die an das bereits bestehende kulturelle Angebot – in diesem Fall die städtischen Festivals – anknüpfen und im Ergebnis zu einer aktiven, intensiven und nachhaltigen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am kulturellen Leben der Stadt führen sollen. Das Projekt „Alles was ich bin ... Bilder Figuren Objekte“ setzt genau hier an.

2. Zielsetzung des Projektes „Alles was ich bin ... Bilder Figuren Objekte“

- Kinder und Jugendliche in der Stadtgesellschaft aus allen Schularten sowie Horten und Lernstuben erhalten eine auf zwei Jahre angelegte **Plattform der Begegnung und Beschäftigung mit dem Genre des Figuren-, Bilder- und Objekttheaters** – im Vorfeld, während sowie über das 18. Internationale Figurentheater-Festival hinaus.
- Die beteiligten Kinder und Jugendlichen befassen sich eigenständig sowie in Gruppen unter künstlerischer und pädagogischer Anleitung und Begleitung mit dem Genre des Figuren-, Bilder- und Objekttheaters, lernen es inhaltlich, künstlerisch sowie technisch kennen und beurteilen und werden über den Projektverlauf somit selbst zu „**Experten**“ dieser Theaterform.
- Durch „**selbst aktiv und kreativ werden**“ erhalten sie die Möglichkeit, vielschichtige **Erfahrungen in ästhetischen, kreativen, dramaturgischen und kognitiven Bereichen** zu sammeln und damit auch im Rahmen des Gesamtprogramms des 18. Internationalen Figurentheater-Festivals in Form von ersten eigenen kleinen Präsentationen in die Öffentlichkeit zu treten.
- Im Projektverlauf erhalten sie die Möglichkeit, an einem **einrichtungsübergreifenden oder einrichtungsbezogenen Ensemble** mitzuwirken und **selbst eine Aufführung zu entwickeln**, um dann mit der entstandenen Inszenierung beim Figurentheater-Festival 2015 in Erscheinung zu treten.
- Parallel zur Stückentwicklung ergeben sich **vielfältige Möglichkeiten zur flankierenden Projektbeteiligung** – auch für weitere Einrichtungen oder P-Seminare, die erst im späteren Projektverlauf einsteigen möchten – in den Bereichen: Erstellen von Objekten und Figuren,

Bühnenbild, Pressearbeit, Gestaltung des Schüler-Werkstatt-Tags, Veranstaltungstechnik, Entwicklung von Marketingideen, Organisation und Durchführung einer eigenen Pressekonferenz und vieles mehr.

- Die beteiligten Kinder und Jugendlichen werden nicht nur Nutzer des städtischen, kulturellen Angebots, sondern prägen durch ihre Aktivitäten das kulturelle Leben der Stadt aktiv mit – sie werden **selbst zu Agenten, zu Akteuren im kulturellen Feld**.

3. Zielgruppe

- Erlanger Schülerinnen und Schüler aller Schularten sowie Kinder und Jugendliche in Horten und Lernstuben in der Altersgruppe 6 bis 17 Jahre
- insbesondere Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten und Kinder mit besonderem Förderbedarf
- über den gesamten Projektverlauf werden ca. 200 Schülerinnen und Schüler an dem Projekt teilnehmen

4. Projektzeitraum

2 Jahre – Frühjahr 2013 bis Frühjahr 2015

5. Arbeitsweise

Im Projektverlauf sollen verschiedene Arbeitsweisen und Formate miteinander kombiniert werden, sodass der Charakter der Begegnung und des Umgangs mit dem Genre des Figuren- und Objekttheaters möglichst vielschichtig stattfindet.

Das Projekt geht in seinem gesamten Verlauf von einem **ganzheitlichen Bildungsverständnis** aus. Demzufolge stehen **kreativ-künstlerische Bildungsprozesse im Team** ebenso im Zentrum wie die **Stärken- und Interessenorientierung** der beteiligten Kinder und Jugendlichen in Verbindung mit „ihren“ **Lebenswelthemen**.

Folgende Formate werden hierbei zum Einsatz kommen:

- **Workshops** mit regionalen und internationalen Figurentheater-Künstlerinnen und -Künstlern in den Einrichtungen (April 2013)
- **Öffentlicher Schüler-Werkstatt-Tag am 6. Mai 2013** im Rahmen des Festivalprogramms mit ersten kleinen Präsentationen und gegenseitigen Begegnungsmöglichkeiten
- **Kostenfreie Aufführungsbesuche** der am Projekt beteiligten Kinder und Jugendlichen während des Internationalen Figurentheater-Festivals (kulturelle Teilhabe für alle Projektbeteiligten)
- **Auseinandersetzung und Reflexion** des Erlebten mit Fachkräften
- Nach Ende des Festivals Gründung eines **einrichtungsübergreifenden oder einrichtungsbezogenen Schülerensembles**
- Beginn eigener **Stückentwicklung und Probenphase**
- **Workshops und Projektstage** in den Einrichtungen für die Herstellung der für die Produktion benötigten **Objekte, Figuren, Bühnenbilder** usw.
- **Projektflankierende Gruppen, Workshops und Projektstage** (u. a. für Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Marketingideen, Pressekonferenz – jeweils vorbereitet und durchgeführt von den beteiligten Kindern und Jugendlichen, z. B. im Rahmen von P-Seminaren)

- **Präsentation der Schülerproduktion** Ende 2014 (Vorpremiere) sowie im Rahmen des 19. Internationalen Figurentheater-Festivals 2015

6. Aktueller Projektstand (April 2013)

Bis Ende April 2013 werden insgesamt 180 Kinder aus 12 Einrichtungen in Workshops mit insgesamt 14 renommierten Figurentheater-Künstlerinnen und -Künstlern gearbeitet haben. Die Workshops dauerten jeweils drei Tage bzw. ein Workshop wurde über mehrere Wochen auf verschiedene Nachmittage verteilt.

Im Vorfeld des Projektstarts wurden in mehreren Sitzungen zwischen dem Kulturprojektbüro-/KS:ER-Team und den Einrichtungsleitungen bzw. den Lehrkräften inhaltliche Wünsche und Bedürfnisse sowie Besonderheiten und Zeitstrukturen der Einrichtungen abgefragt. Ziel war es, kein Projekt „überzustülpen“, sondern dieses mit den Einrichtungen und den Fachkräften gemeinsam zu entwickeln. In einem weiteren Schritt wurden vom Kulturprojektbüro die für die Einrichtungen „passenden“ Künstler ausgewählt.

In den dreitägigen Workshops erfolgte für die Kinder und Jugendlichen eine erste intensive Begegnung zum einen mit einem Figurentheater-Künstler, zum anderen mit einer bestimmten Form von Bilder-, Figuren- und Objekttheater. Je nach Künstler/Künstlerin und Einrichtung wurden verschiedene Theaterformen kennengelernt und erprobt.

Die Workshops wurden dabei pädagogisch unterstützt und begleitet von Studierenden des Instituts für Theater- und Medienwissenschaften, von Theaterpädagogen sowie von Mitarbeitern des Kulturprojektbüros.

Im Festivalzeitraum 3. bis 12. Mai 2013 werden alle beteiligten Kinder und Jugendlichen mindestens eine Aufführung ihrer Wahl kostenfrei gemeinsam mit ihren Lehrkräften/Betreuern besuchen.

7. Beteiligte Einrichtungen und „ihre“ Künstler“

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule, Klasse 5c + Carlos Malmedy, Schattentheaterkünstler und Pädagoge an der Levana-Schule Schweich mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung
- Integrative Lernstube Hertleinstraße + Ilka Vierkant, Ensemblemitglied der Figurentheatergruppe „Familie Flöz“ mit dem Schwerpunkt Maskentheater
- Jugendlernstube Bruck + Neville Tranter, Puppenspieler, Puppenbauer, Schauspieler und Gründer des Ein-Mann-Puppentheaters „Stuffed Puppet Theatre“ aus den Niederlanden
- Hermann-Hedenus-Mittelschule, Klasse 5a + Julika Mayer, Figurentheater-Künstlerin, Mitglied der Theatergruppe „Là Oü“ und Professorin für Figurentheater in Stuttgart
- Hermann-Hedenus-Mittelschule, Klasse 5b + Stefan Kügel, Puppenspieler, bildender Künstler und Leiter des „Theater Kuckucksheim“ in Heppstädt
- Hermann-Hedenus-Mittelschule, Klasse 5c + Nicola Unger, Figurentheater-Künstlerin aus Rotterdam, ihre Arbeiten bewegen sich zwischen bildender und darstellender Kunst
- Hermann-Hedenus-Mittelschule, Klasse 6a + Patrik Lumma, Puppenspieler, Puppenbauer, Bühnenbildner, Gründer des „Theater des Staunens“ aus Frensdorf bei Bamberg
- Lernstube Büchenbach, Grundschulgruppe + Tanya Häringer, Kunstpädagogin, Schauspielerin und Leiterin von Trickfilm-Workshops aus Erlangen
- Lernstube Büchenbach, Jugendgruppe + Carlos Malmedy, Schattentheaterkünstler und Pädagoge an der Levana-Schule Schweich mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

- Max-und-Justine-Elsner-Grundschule, Klasse 1b + Annette Scheibler, Puppenspielerin und Regisseurin aus Reutlingen, und Sigrun Kilger, Schauspielerin, Puppenspielerin und Regisseurin. Beide sind Mitglieder der Theatergruppe „Ensemble Materialtheater“
- Realschule am Europakanal, „SOR-Gruppe“ (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage) + Florian Feisel, Figurenspieler, Leiter/Mitglied der Gruppe „babelfish“ und Professor für Figurentheater aus Stuttgart in Zusammenarbeit mit Mikel Klein und André Studt
- Städtischer Hort Liegnitzer Straße (HoLiSt) + Christoph Bochdansky, Puppenspieler, bildender Künstler, Regisseur und Dozent für Puppenspiel aus Wien

8. Schüler-Werkstatt-Tag am 6. Mai 2013

Im Rahmen des öffentlichen Schüler-Werkstatt-Tages am 6. Mai im Frankenhof (fester Bestandteil des Festivalprogramms) werden alle beteiligten Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, mit „ihrem“ Künstler Einblicke in ihre Workshop-Ergebnisse zu geben bzw. erste kleine Präsentationen darzubieten. Ebenso werden sie an diesem Tag im Frankenhof die Gelegenheit haben, weitere Bilder-, Figuren- und Objekttheaterformen kennenzulernen und auszuprobieren. Alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler werden auch am Schüler-Werkstatt-Tag anwesend sein. Gemeinsam mit der Jugendkunstschule wird es ein umfangreiches künstlerisches Mitmachprogramm geben.

9. Weiteres Vorgehen

Im Nachgang zum Figurentheater-Festival erfolgt nach einer Reflexionsphase mit den Pädagogen und Künstlern die Planung des weiteren Vorgehens. Es ist vorgesehen, ein einrichtungsübergreifendes Figurentheater-Ensemble für Erlangen zu gründen bzw., wenn dies von Einrichtungen gewünscht ist, auch ein eigenes kleines Ensemble ins Leben zu rufen, um an dem Thema weiterzuarbeiten. Hierzu wird es dann auch für weitere Einrichtungen flankierend die Möglichkeit geben, sich an diesem Projekt zu beteiligen, z. B. Veranstaltungstechnik bedienen, Masken bauen, Bühnenbild erstellen und ähnliche Formen.

10. Veranstalter/Gesamtkoordination

Stadt Erlangen, Kulturprojektbüro / KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule Erlangen, Erlanger Schulen, Horten und Lernstuben sowie mit fachlicher und wissenschaftlicher Begleitung durch das Institut für Theater- und Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, eingebunden in die Aktivitäten des Interdisziplinären Zentrums für Ästhetische Bildung (Lehrstuhl für Pädagogik, Prof. Dr. Eckart Liebau).

11. Projektkosten

Die Gesamtkosten des Projekts für den o. g. Zeitraum sind mit insgesamt **98.500 €** kalkuliert. Die Finanzierung wird über eine Kombination aus öffentlichen Zuschüssen, Budgetmittel des Kulturprojektbüros (nur Sachkosten) sowie Stiftungen und Sponsoren erfolgen.

Förder- bzw. Sponsorenzusagen liegen bereits vor von:

Siemens AG, Mauss Bau Erlangen GmbH & Co. KG, Bürgerstiftung Erlangen, Lions Club Erlangen-Hugenottenstadt, Bundesministerium für Bildung und Forschung aus dem Programm „Kultur macht stark“/„Künste öffnen Welten“;

(Antrag für Kulturfonds Bayern für Unterricht und Kultus läuft noch, eine Förderzusage liegt noch nicht vor)

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

243/013/2013

Beantwortung der Anfrage der SPD Fraktion bzgl. Information zum Einsatz der Hausmeister an den Erlanger Schulen

Sachbericht:

Im Zusammenhang mit der Einführung des Gebäudemanagements Erlangen war von besonderer Bedeutung, dass die Hausdienste (Hausmeister, Hauswarte und Springer) ein wesentlicher Bestandteil dieser Organisationseinheit werden. Sinnvoller Weise sollte der Einsatz der Hausmeister, der früher dezentral geregelt war, zentral durch das GME vorgenommen werden. Hintergrund war und ist unverändert, den Einsatz der Hausmeister bei der Stadt Erlangen möglichst effektiv und effizient zu gestalten, den Zielen eines ganzheitlichen Gebäudemanagements zu entsprechen und gleichzeitig den Interessen der Dienststellenleitungen/Schulleitungen gerecht zu werden.

Neben dem – unverändert an jeder Schule eingesetzten Hausverwalter – war es aufgrund der steigenden Inanspruchnahme städtischer Einrichtungen unabdingbar, durch Hausmeister im mobilen Einsatz (Springern), Hilfestellung zu leisten.

Die Bemessung dieser Springereinsätze richtete sich vorrangig nach den Flächen der jeweiligen Objekte.

In den letzten Jahren fanden wiederholt Überprüfungen des personellen Einsatzes im Hausmeisterbereich statt.

Die aktuellen Zahlen belegen und bestätigen das eingesetzte Personal.

Um nun für Krankheits- und Urlaubszeiten die unterstützenden Springer in die Lage zu versetzen mit der entsprechenden Gebäudekenntnis ihren Dienst zu versehen, gibt es seit 2001 den roulierenden Wechsel.

Dieses vermeidet, wie in der Vergangenheit mehrfach geschehen, dass - hier im Beispiel - bei der Erkrankung des Springers während einer Urlaubsvertretung des festen Hausmeisters, Personal zum Einsatz kommt, dass nicht um die objektbezogenen Gegebenheiten Bescheid weiß.

In der Praxis zeigt sich nun folgendes Bild – der feste Hausmeister ist verantwortlich für einen Hausverwaltungskomplex, der sich aus mehreren Einrichtungen zusammensetzt. Dies kann neben der Schule selbst, eine externe Turnhalle, ein Kindergarten oder eine Freizeiteinrichtung sein.

Hierbei wird er – je nach Größe des zu betreuenden Bereiches – an einem bis fünf Tagen von Springern unterstützt. Aus vorgenannten Gründen durchlaufen diese alle städtische Einrichtungen. Ein Wechsel der Springer findet zwischen 3 und 6 Monaten statt. Bei zwei oder mehr Springern im Komplex erfolgt der Wechsel überlappend.

Dieses Verfahren hat sich aus gesamtstädtischer Sicht in den letzten 12 Jahren bewährt. Auch KGSt. und externe Berater bestätigen diese zielführende Vorgehensweise.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

40/170/2013

Änderung und Ergänzung des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Gemeinde Buckenhof zur Regelung des Schulbetriebes und Schulaufwandes an der Adalbert-Stifter-Grundschule

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Schulsprengel der Adalbert-Stifter-Schule umfasst auch ein Teilgebiet der Gemeinde Buckenhof, so dass Buckenhofer Kinder die städtische Adalbert-Stifter-Schule besuchen. Zwischen der Stadt Erlangen und der Gemeinde Buckenhof wurde zuletzt am 13.07.2000 ein Vertrag zur Regelung der Rechtsbeziehungen im Grundschulwesen über Schulbetrieb und Schulaufwand der Adalbert-Stifter-Schule geschlossen.

Aufgrund des hohen Schulkindbetreuungsbedarfes beantragten die Stadt Erlangen und die Gemeinde Buckenhof die Einrichtung von 2 Ganztagszügen an der Adalbert-Stifter-Schule, deren Einrichtung seitens des Kultusministeriums zum Beginn des Schuljahres 2012/2013 und 2013/2014 genehmigt wurde.

Zum Betrieb dieser Ganztagszweige ist die Errichtung eines zweiteiligen Anbaus für die Einrichtung einer Mensa mit Speisesaal, eines Mehrzweckraumes, zwei Klassenzimmern sowie 4 Gruppenräumen für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Ganztagszüge erforderlich. Die Vorentwurfsplanung hierzu wurde am 29.11.2012 im Stadtrat beschlossen (vgl. Anlage 3).

Die Gemeinde Buckenhof wird sich entsprechend ihres Schüleranteils in der Adalbert-Stifter-Schule an den Gesamtkosten sowie an den laufenden Kosten mit rd. 20 % beteiligen. Dementsprechend wird der Gemeinde Buckenhof die anteilige Förderung nach dem Förderprogramm FAGplus15 gutgeschrieben. Die Kostenbeteiligung erfolgt ohne Anspruch auf einen Eigentumserwerb.

Da der bisherige Vertrag (s. Anlage 1) Regelungen für die Erweiterungsbauten und Sanierungsmaßnahmen der Jahre 2000 -2002 sowie den Betrieb und die Unterhaltung der Schulgebäude enthält, waren entsprechende Regelungen auch für die neuen Gebäudeteile sowie für die Beteiligung an den laufenden Kosten als Grundlage für die zukünftige Umlagenberechnung zu finden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der in der Anlage 2 beigefügte Änderungsvertrag soll mit der Gemeinde Buckenhof geschlossen und anschließend der Regierung von Mittelfranken zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Gemeinderat Buckenhof hat dem vorgelegten Entwurf bereits in seiner Sitzung am 21.03.2013 zugestimmt und Herrn Bürgermeister Förster zur Unterschrift ermächtigt.

Die Ergänzungen und Änderungen wurden im Vorfeld mit dem Rechtsamt und der Kämmerei abgestimmt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die §§ 1-3 des Änderungs- und Ergänzungsvertrags enthalten im Wesentlichen eine Einigung über die voraussichtlich anfallenden Investitionskosten für den Ganztagsanbau sowie deren Aufteilung auf die Vertragsparteien.

Demnach beteiligt sich die Gemeinde Buckenhof mit 20% an den Investitionskosten. Dieser Anteil entspricht dem durchschnittlichen Schüleranteil der Jahre 2009-2012.

Die Beteiligung an den laufenden Sachaufwandskosten bzw. der kommunalen Mitfinanzierung wird entsprechend der entsandten Schülerinnen und Schüler jährlich ermittelt und mit der Gemeinde Buckenhof abgerechnet.

In § 4 des Änderungs- und Ergänzungsvertrags wurde auf Wunsch der Gemeinde Buckenhof eine Konkretisierung hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten eingearbeitet. Die kalkulatorischen Kosten werden demnach nur für Gebäudeteile abgerechnet, für die die Gemeinde Buckenhof keinen direkten Investitionsanteil geleistet hat. Darüber hinaus werden den kalkulatorischen Kosten die Bilanzwerte aus der Eröffnungsbilanz der Stadt Erlangen zugrunde gelegt.

Der Vertrag soll ab sofort Inkrafttreten und bis 31.07.2037 gelten. Die Laufzeit des Vertrages vom 13.07.2000 wird entsprechend angepasst.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis:

Der Änderung und Ergänzung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Regelung der Rechtsbeziehungen im Volksschulwesen vom 13.07.2000 entsprechend dem beigefügten Vertragsentwurf wird vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung von Mittelfranken nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz zugestimmt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 9 gegen 0

TOP 3

242/286/2013

**Werner-von-Siemens-Realschule, Sanierung der Fachräume für Chemie
Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Schule werden funktionelle Räume zur Verfügung gestellt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der im Erdgeschoss liegende Fachraum mit Vorbereitungsraum für Chemie ist veraltet und entspricht nicht mehr den neuen Unterrichtskonzepten und wird daher dieses Jahr saniert.

Im Chemiesaal wird das aufsteigende Gestühl rückgebaut. Danach werden Bodenbelags-, Maler-, Akustik-, Fensterbau-, Beschattungs-, Trockenbauarbeiten sowie Elektro- Sanitär- Lüftungs-, Heizungs-, und Netzwerkarbeiten ausgeführt.

Der Raum soll mit einem mobilen Digestorium und einer mobilen Spüleneinheiten ausgestattet werden. Weiterhin soll eine Versorgung für den Unterricht mit Strom über ein Medienliftsystem von der Decke aus gewährleistet sein. Dies erleichtert im Gegensatz zur Bodenversorgung eine flexible Möblierung und Nutzung des Raumes.

Die Ausführung der Arbeiten ist vom 22.05.2013 bis 30.08.2013 geplant.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bauliche Umsetzung der Ausführungsplanung durch Ausschreibung und Vergabe der Leistungen nach VOB/A und VOB/B; Ausführung der Bauleistungen nach VOB/C.

Projektleitung durch Sachgebiet 242-1 / Rewenski in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Betriebstechnik.

Ausschreibung der Ausstattung nach VOL/A durch Amt 40/Herrn Welsch.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

KOSTEN:

Nach vorliegenden Kostenberechnungen ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276, 2008)

Kostengruppe	Bezeichnung	Gesamtbetrag netto
200	Herrichten und Erschließen	0,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	66.158,06 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	38.445,49 €
500	Außenanlagen	0,00 €
600	Ausstattung	107.150,00 €
700	Baunebenkosten	0,00 €
	Gesamtkosten	211.603,55 €
	Zur Aufrundung	396,45 €
	Gesamtkosten gerundet:	212.000,00 €

Investitionskosten: 107.000,00 € bei IPNr.: 215A.K351
(Ausstattung Amt 40)

Sachkosten: 105.000,00 € bei Sachkonto: 521112
(Bauunterhalt)

Personalkosten (brutto): € bei Sachkonto:

Folgekosten € bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen € bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf Budget Amt 24, SK 521112, KSt 920762, KTR 21510024 und IPNr. 215A.K351 (Ausstattung Amt 40)
- sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
- nicht veranlasst
- veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

Ergebnis:

Der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung für die Sanierung der Fachräume für Chemie wird, vorbehaltlich der Begutachtung durch den Schulausschuss am 02. Mai 2013, zugestimmt. Sie soll der Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 9 gegen 0

TOP 4

242/289/2013

**Schulsanierungsprogramm: Ohm-Gymnasium
Vorplanung nach DA-Bau 5.4**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- Generalsanierung des Schulgebäudes
- Optimierung des Raumbedarfs durch Zusammenlegen und Konzentration von Fachbereichen
- Deckung des Raumdefizits durch einen Erweiterungsbau und einen Anbau für eine Pausenhalle mit Nebenräumen

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ausgangslage

Mit Beschluss vom 16.02.2012 im Stadtrat (Haushaltsbeschluss) wurde der erweiterten Sanierung im Rahmen des Schulsanierungsprogramms zugestimmt.

Im Bedarfsbeschluss im SchulA vom 19.07.2012 wurde ein Gesamtflächenmehrbedarf von 986 m² Hauptnutzfläche festgestellt.

In einer Standortanalyse wurden mögliche Erweiterungsvarianten untersucht.

Über die Erweiterungsvariante 5.0, -Anbau eines 3-geschossigen „Klassenhauses“ am Hauptbau für insgesamt 6 Klassenräume mit 3 Nebenräumen sowie Neubau einer Pausenhalle im Erdgeschoss zwischen Hauptbau und Haus 1-, wurde am 29.11.2012 im Stadtrat Beschluss gefasst.

Nach Haushaltsbeschluss 2013 sind für die Sanierung und Erweiterung Ohm-Gymnasium Baukosten i. H. v. 14.137.612,56 € und Einrichtungskosten i. H. v. 1.492.421,06 € vorgesehen

Projektbeschreibung:

Die vorliegende Vorplanung wurde mit der Schulleitung, dem Schulverwaltungsamt und der Regierung von Mittelfranken abgestimmt.

Die Deckung des Raummehrbedarfs wird erreicht durch Umschichtung im Bestand sowie durch Erweiterungsbauten für ein Klassenhaus und eine Pausenhalle. Mit diesen Maßnahmen

wird ein Flächenzuwachs von ca. 860 m² geschaffen und damit der beschlossene Mehrbedarf nahezu erfüllt.

Es ist sinnvoll diesen Bedarf im Zuge der Sanierung mit abzudecken, die Maßnahmen sind somit wirtschaftlich abzuwickeln.

Bestand:

Die Sanierungsmaßnahmen beinhalten die Sanierung der Bestandsgebäude (ohne Turnhalle): energetische Sanierung (Fenster austausch, Außenwanddämmung, Sanierung/Dämmung Flachdächer bzw. oberste Geschossdecken), Beseitigung Brandschutzdefizite (F90-Deckenerüchtigung, Brandschutztüren, aussenliegende Fluchttreppen), Realisierung des Sicherheitskonzepts im Amokfall, Instandsetzung des Innenraumes mit WC-Räumen, Sanierung bzw. Austausch der haustechnischen Anlagen mit Abwasseranlagen, Vorbereitung zur Nachrüstung von Einzellüftungsgeräten in Klassenräumen Bestand, Barrierefreiheit (Rampen und Aufzug)

Strukturelle Verbesserungen:

Der Bedarf und notwendige Umstrukturierungen wurden mit der Schule ausführlich diskutiert

Im Ergebnis wird empfohlen Raumkapazitäten durch Umstrukturierungen und Umbauten neu zu ordnen und dadurch die Orientierung im Gebäudekomplex zu optimieren.

-Haupttrakt: in Verbindung mit Zwischenbau und Kunsttrakt:

Zusammenfassung von Fachräumen (Kunst-, Musik-, EDV- und Fachräume Bio, Ch, Phy), damit ist die barrierefreie Erschließung aller Fachräume über den neuen Aufzug im Haupttrakt gegeben. Verwaltung mit bereits saniertem Lehrerzimmer bleibt im 1. OG, Integration der Räume für die erweiterte Schulleitung und Räume für die Seminarschule.

-Abriss der Zwischenbauten mit WC-Anlagen:

(Gebäude zwischen Haupttrakt und Klassenhaus 1 bzw. Haupttrakt und Klassenhaus 3). Eine Sanierung der veralteten Bausubstanz erwies sich als unwirtschaftlich. Die Bauteile werden abgerissen und durch den Pausenhallenneubau zwischen Haupttrakt und Haus 1 bzw. durch einen Verbindungsbau (unbeheizter, 3-seitig geschlossener Flur) Haupttrakt/Klassenhaus 3 ersetzt. Die WC-Anlagen werden auf die Klassenhäuser aufgeteilt bzw. im KG unter der Pausenhalle neu geschaffen.

-Klassenhäuser 1 - 4:

Konzentration von Klassen- und Kursräumen, Schaffung von WC-Anlagen in jedem Klassenhaus, vereinzelt Räume für Lehrer, Seminarräume, Tutoren etc.

Fachbereich Musik wandert von Klassenhaus 2 in den Kunstbau am Haupttrakt

Die fehlenden Räume, –Mehrzweckraum und Oberstufenaufenthalt-, sind zusammen mit der SMV im Erdgeschoss Klassenhaus 1, zur zentral gelegenen Pausenhalle als Aufenthalts- u. Sammelort für die Schüler orientiert

Anbauten/Erweiterungsbau:

3-geschossiger Anbau am Haupttrakt Ostseite für insgesamt 6 Klassenzimmer mit Flachdach und Teilunterkellerung (Technikzentrale), eine mögliche Erweiterung durch Aufstockung ist in der Baukonstruktion bereits berücksichtigt.

Anbau Pausenhalle zwischen Haupttrakt und Haus 1 mit Kellergeschoss

Der Pausenhallenneubau wird im Bereich des abzubrechenden, veralteten „unterkellerten Zwischenbaus“ zwischen Hauptbau und Haus 1 errichtet.

Im EG und KG werden ca. 299 m² Pausenfläche neu geschaffen. Zusammen mit den derzeit genutzten Flächen im Bestand (Eingangshalle, Treppenhaus EG) stehen insgesamt ca. 416 m² Pausenfläche zur Verfügung. Die förderfähige Gesamtfläche von 544 m² wird nicht ganz erreicht.

Weiterhin ist ein Kellergeschoss vorgesehen, in dem eine zentrale WC-Anlage sowie Räume für Schließfächer und ein Technikraum untergebracht sind. Eine natürliche Belichtung des Kellergeschosses ist über großzügige Lichthöfe zum Pausenhof und „Lufträumen“ über Treppenanlage und Lichthöfen möglich. Dadurch ist der Kellerbereich einsehbar und der Flur als zusätzliche Pausenfläche nutzbar.

WC-Anlagen sind wegen der Nutzung für schulische Veranstaltungen in der Nähe der Halle notwendig. Durch die Verortung im KG werden förderfähige Flächen im Erdgeschoss Bestand nicht belastet. Des Weiteren können im KG an zentraler Stelle die Spinde für die Schüler untergebracht werden. Die derzeitige Anordnung der Spinde in den Fluren der Klassenhäuser sollte aus Gründen des Brandschutzes (Brandlasten und Fluchtwegbreiten) nicht beibehalten werden.

Die spätere Sporthallensanierung bzw. Neubau/ Erweiterung muss im Vorentwurf berücksichtigt werden. Die westliche Wand der neuen Pausenhalle begrenzt als Verlängerung der Gebäudekante Turnhalle gleichzeitig den Standort einer möglichen Turnhallenerweiterung bzw. Neubaus.

Außenanlagen:

Die Gestaltung der Freiflächen ist bisher nur auf den direkten Gebäudeumgriff Erweiterungsbauten und Gebäudebestand begrenzt eine Sanierung bzw. Neugestaltung des Pausenhofs ist nicht vorgesehen.

Die gesamte Pausenhoffläche ist in einem sehr schlechten Zustand. Die unterschiedlichen Beläge sind uneben, es gibt wenige sichere Bewegungsflächen für Schüler, durch die Standorte für Müllcontainer und Winterdienstgeräte ist die nutzbare Fläche zusätzlich eingeschränkt. Die Attraktivität des Pausenhofes wird nur durch den alten, überwiegend erhaltenen Baumbestand aufgewertet.

Durch den Neubau im Osten wird der derzeitige Lehrerparkplatz beeinträchtigt. Die Anzahl der Stellplätze (derzeit ca. 37 Stlp) werden reduziert, im Zuge der Planung der Außenanlagen wird versucht an anderer Stelle Ersatz zu schaffen. Möglicherweise wird die Anzahl von 37 Stlp nicht mehr ganz erreicht.

Es wird ein Freianlagenplaner hinzugezogen, der zunächst im Vorentwurf eine auf den Hochbau abgestimmte Außenanlagengestaltung erarbeiten soll.

Barrierefreiheit/Inklusion:

Durch Einbau eines Personenaufzugs im Hauptbau und Rampen an den Ein- und Ausgängen wird das Gebäude barrierefrei. Damit sind Verwaltung, sämtliche Fachräume und die 6 Klassenzimmer des Anbaus barrierefrei erreichbar.

Die Klassenhäuser 1 – 4 erhalten keine Aufzüge.

Provisorien:

Bei Realisierung des Anbaus vor der eigentlichen Sanierung kann auf die Stellung von Containern verzichtet werden. Unter der Voraussetzung, dass während der Bauzeit 2 Klassenräume in der Friedrich-Rückert-Schule genutzt werden können, stehen dann insgesamt, -mit dem Anbau- 8 Ausweichklassenräume zur Verfügung.

Die geplanten Umbauten, Umnutzungen und Anbauten mit Rettungswege- und Brandschutzkonzept bedingen eine Baugenehmigung.

Zeitplan und Bauphase

- September 2013: Entwurf
- Oktober 2013: FAG-Zuschussantrag
- Pfingsten 2014: Beginn Neubau mit 6 Klassen
- 2015: Sanierungsbeginn Bestandsgebäude und Neubau Pausenhalle
- 2017: Fertigstellung Sanierung

Die Maßnahme wird in ca. 5 Bauabschnitten durchgeführt. Der konkrete Umfang und Ablauf der Bauabschnitte wird im Rahmen der Entwurfsplanung in enger Abstimmung mit der Schule erarbeitet.

1. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Für die Realisierung wurden vom Stadtrat im Rahmen des Haushaltsbeschlusses 2013 14.137.613 € bewilligt. Nach Vorplanung und Kostenschätzung ist mit Mehrkosten in Höhe von ca. 1,22 Mio. € (Baukosten) zu rechnen.

Die Mehrkosten setzen sich wie folgt zusammen:

- Vorbereitungsmaßnahmen für eine spätere Nachrüstung von Einzellüftungsgeräten in Klassenräumen ca. 26.000 €
- Mehrkosten des 3-geschossigen Anbaus für 6 Klassenräume und 3 Nebenräume sowie Pausenhallenneubau in Höhe von ca. 578.000 €
- Außenanlagen, geschätzte Mehrkosten für Sanierung und Neugestaltung Pausenhof in Höhe von ca. 850.000 € (incl. Planungskosten)

Gegenüber dem Planungsstand von 2012 haben sich Kosteneinsparung durch z.B. Umplanungen infolge der veränderten Pausenhalle in Höhe von ca. 234.000 € ergeben. Die Kosteneinsparung ist in den Mehrkosten (ca. 1,22 Mio) bereits berücksichtigt.

Die Gesamtkosten für Sanierung und Erweiterung belaufen sich somit auf ca.16,85 Mio. € (15,35 Mio. Baukosten und 1,49 Mio. Einrichtungskosten)

Kosten nach Kostenschätzung (brutto)

	bis 2012 €	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 bis 2018 €	Gesamt €
Haushalt 2013 Ansatz Kämmerei							
Sanierung + Erweiterung	481.712	250.000	2.500.000	2.900.000	2.900.000	5.105900	14.137.612
Einrichtung	31.921	4.000	62.500	62.000	59.500	1.272.500	1.492.421
Haushalt 2014 Ansatz GME							
Sanierung + Erweiterung	481.712	250.000	2.500.000	2.900.000	2.900.000	6.337.070	15.355.783
Einrichtung	31.921	4.000	62.500	62.000	59.500	1.272.500	1.492.421

Einnahmen nach FAG geschätzt (brutto)

	bis 2012	2013	2014	2015	2016	2017 bis 2018	Gesamt

	€	€	€	€	€	€	€
Vorentwurf							
Sanierung + Anbau				645.280	763.680	3.533.896	4.942.856

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit kann nachfolgende Tabelle herangezogen werden:

1 Überblick über die Gesamtnutzfläche und die Kostenkennwerte

NF = Nutzfläche (ohne Verkehrs- und Funktionsflächen)	7.675 m ²	
NGF = Nettogrundrissfläche	11.367 m ²	
BGF = Bruttogeschossfläche	13.651 m ²	
Baukosten (Kostengruppe 300 + 400):	11.730.000 €	
Gesamtkosten (Kostengruppen 100 bis 700):	14.550.000 €	(ohne Einrichtung KGR 600 und Außenanlagen KGR 500)
Kennwerte:		
Baukosten je Nutzfläche	1.528 €/m ²	zum Vergleich: Neubaukosten: 2.900 €/m ²
Baukosten je Nettogrundrissfläche	1.032 €/m ²	
Baukosten je Bruttogeschossfläche	860 €/m²	zum Vergleich: Neubaukosten: 1.550 €/m ²
Gesamtkosten je Nutzfläche	1.895 €/m ²	
Gesamtkosten je Nettogrundrissfläche	1.280 €/m ²	
<u>Gesamtkosten je Bruttogeschossfläche</u>	<u>1.065 €/m²</u>	

Investitionskosten		
Baukosten	15,355 Mio. €	bei IPNr.: 217C.401
Einrichtung	1,456 Mio. €	bei IPNr.: 217C.K 351
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen		
FAG-Förderung	4,942 Mio. €	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 217C.401 bzw. 217C K 351
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden (Mehrkosten 1,22 Mio. Baukosten)

Stellungnahme der Kämmerei:

Mit Stadtratsbeschluss v. 29.11.2012 wurde der Anbau/Erweiterung des Ohm-Gymnasiums mit einem Mehraufwand v. 1, 478 Mio (bisher Gesamtkosten 14,1 Mio) beschlossen. Im aktuellen Finanzplan (beschlossen im Februar 2013) ist die Sanierung mit nunmehr 15,6 Mio (Baukosten u. Einrichtung) enthalten.

Diese hier vorgestellte weitere Erhöhung um 1,22 Mio stellt eine zusätzliche Belastung des Finanzplanes dar, was ggf. zu Lasten anderer dringender Maßnahmen gehen wird.

Rückblick auf die Entwicklung der Baukosten des Ohm-Gymnasiums seit dem Beschluss über das Schulsanierungsprogramms (SSP) im Jahr 2007:

	<u>Ansatz für Ohm-Gymnasium</u>
1. StRatsbeschluss v. 29.03.2007: SSP – 25 Mio	1,33 Mio (ohne Einrichtung)
2. StRatsbeschluss v. 15.05.2008: SSP – 48,5 Mio	6,106 Mio (ohne Einrichtung)
3. HH-Beratungen zum HH 2012 SSP – 75 Mio	11,855 Mio (ohne Einrichtung)
4. HH-Beschluss v. 16.02.2012	12,1 Mio (mit Einrichtung)
5. Anmeldung zum HH-Entwurf 2013: (1,8 Mio Mehrkosten Sanierung Bestandgebäude)	13,9 Mio (mit Einrichtung)
6. StRatsbeschluss v. 29.11.2012 (Mehrkosten Erweiterung u. Pausenhalle)	15,59 Mio (mit Einrichtung)
7. StRatsbeschluss v. 15.05.2013 (Mehrkosten Erweiterung u. Pausenhalle)	16,81 Mio (mit Einrichtung)

Ergebnis:

- Der Vorentwurfsplanung für die Sanierung des Ohm-Gymnasiums mit Anbau eines 3-geschossigen „Klassenhauses“ am Hauptbau für insgesamt 6 Klassenzimmer mit 3 Nebenräumen sowie einem Neubau zwischen Hauptbau und Klassenhaus1 mit einer Pausenhalle im Erdgeschoss und WC-Anlagen, Nebenräumen und weiteren Aufenthaltsbereichen im Kellergeschoss wird zugestimmt
Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden.

3. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen
4. Die Mehrkosten in Höhe von 1,22 Mio. Euro (Baukosten) sind zum Haushalt 2014 nachzumelden

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 9 gegen 0

TOP 5

242/290/2013

**Sonderpädagogisches Förderzentrum I, Liegnitzer Straße 24, WC Sanierung,
Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Durch die geplante Sanierung der WC- Anlagen wird ein funktionaler wie auch ein hygienisch zeitgemäßer Standard hergestellt. Es werden nur die WC Anlagen saniert, die gemäß den gesetzlichen Vorgaben notwendig sind. Es ist geplant die nicht sanierten WC Räume in einem weiteren Bauabschnitt für eine andere Funktion umzubauen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zunächst werden die betroffenen Räume komplett entkernt. Im Anschluss erfolgt die Erneuerung sämtlicher betriebstechnisch erforderlichen Anlagen. Böden, Wände und Decken sowie sämtliche Sanitärgegenstände werden ebenfalls komplett erneuert.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektsteuerung: Amt 24/GME
Projektleitung: 242-1-1, Herr Schleicher
Baubeginn: 31. KW (geplant)
Fertigstellung: 40. KW (geplant)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	310.000,-- €	bei Sachkonto: 511112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst 921451/KTr 21110024/Sk 521112
- sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenberechnung vom 18.4.2013 haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
 - nicht veranlasst
 - veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

22.04.2013 gez. Steinwachs

Ergebnis:

Der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die geplante WC- Sanierung im Sonderpädagogischen Förderzentrum I, Liegnitzer Straße 24 wird zugestimmt. Sie soll der folgenden Ausführungsplanung zu Grunde gelegt werden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 9 gegen 0

TOP 6

242/291/2013

Michael- Poeschke- Schule: Sanierung der Westfassade; Feuchtesanierung der Kellerräume; Umbau im Bereich Schulverwaltung, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Maßnahmen an der Fassade und im Bereich Keller dienen der nachhaltigen Werterhaltung des Gebäudes. Durch die geplanten Wärmedämmmaßnahme (WDVS und neue Fenster) wird eine Reduzierung der Heizkosten erreicht. Der Umbau im Bereich der Verwaltung ermöglicht einen zeitgemäßen Organisation-, Arbeits- und Funktionsablauf

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Westfassade: Einbau neuer Kunststofffenster (3 - fach Verglasung Uw 0,9)
Neue Putzfassade mit Wärmedämmverbundsystem (WDVS, WLG 035)

Kellergeschoss: Feuchtigkeitsabdichtung der Außenwände mittels Injektionsverfahren

Verwaltung: Schaffung eines Konrektoren- und Elternsprechzimmers
Vergrößerung von Lehrerzimmer und Direktorat
Neu- bzw. Erstinstallation der Elektro- und EDV- Leitungen

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektsteuerung: Amt 24/GME
Projektleitung: 242-1-1, Herr Schleicher
Baubeginn: 22.07.2013 (geplant)
Fertigstellung: 04.10.2013 (geplant)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ 700.000,-- €	bei Sachkonto: 521112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst 921452/KTr 21110024/Sk 521112
 sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit Kostenberechnung vom 19.4.2013 haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
 nicht veranlasst
 veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

23.04.2013 gez. Steinwachs

Ergebnis:

Der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Fassaden- und Kellerwandsanierung sowie für den Umbau im Bereich der Schulverwaltung in der Michael-Poeschke Schule wird zugestimmt. Sie soll der weiteren Ausführungsplanung zu Grunde gelegt werden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 9 gegen 0

TOP 7

242/292/2013

Grundschule Eltersdorf, WC-Sanierung Vorentwurfs- / und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Wert- und Substanzerhalt des Schulgebäudes, sowie Verbesserung der Raumsituation für die Nutzer.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Sanitärräume der Schule Eltersdorf sind veraltet, bzw. verbraucht. Die Sanitäreanlage (Baujahr der Schule 1963) ist mittlerweile 50 Jahre alt und hat Ihre rechnerische Nutzungsdauer von 25 Jahren gemäß VDI 2067 deutlich überschritten. Die vorhandene Anzahl und Ausstattung der Objekte entspricht nicht den anerkannten Regeln der Technik und weist trinkwasserhygienische Mängel auf.

Des Weiteren verfügt die Schule über keinen brauchbaren Putzraum. Von Seiten des Nutzers und des Elternbeirats werden die defekten und veralteten WC-Anlagen und die fehlenden Lagerflächen und die beengten Lehrer- WC's bemängelt.

Geplante Maßnahmen:

Die vorhandenen Sanitärbereiche werden neu aufgeteilt und die WC-Bereiche werden verkleinert. Die frei werdenden Flächen werden als Putzraum sowie als zusätzlicher Lagerraum ausgebaut. Die beiden Lehrer Sanitärbereiche werden ebenfalls komplett saniert und vergrößert. Baulich werden der Abbruch der alten WC-Anlagen, Sanitär-, Elektro-, Trockenbau-, Fliesen-, Maler-, Schreiner- und Estricharbeiten ausgeführt.

Die Gesamtzahl der Sanitär Einrichtungsgegenstände wird auf die aktuellen Richtwerte des Arbeitskreises kommunaler Verwaltungen reduziert. Die neuen Sanitär Objekte sind gemäß AMEV für eine gesamte Schülerzahl von max. 160 Schülern ausgelegt.

Die Sanitäröbjekte werden mit automatischen Armaturen ausgestattet, um einen bedarfsgerechten Wasserverbrauch zu gewährleisten, aber auch um die Stagnation von Trinkwasser bei Nichtbenutzung zu vermeiden.

Die Ausführung der Arbeiten ist vom 01.08.2013 bis 31.10.2013 geplant.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bauliche Umsetzung der Ausführungsplanung durch Ausschreibung und Vergabe der Leistungen nach VOB/A und VOB/B; Ausführung der Bauleistungen nach VOB/C.

Projektumsetzung durch Sachgebiet 242-1 / Herr Rewenski in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Betriebstechnik.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

KOSTEN:

Nach vorliegenden Kostenberechnungen ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276, 2008)

Kostengruppe	Bezeichnung	Gesamtbetrag netto
200	Herrichten und Erschließen	0,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	101.899,70 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	83.539,86 €
500	Außenanlagen	0,00 €
600	Ausstattung und Kunstwerke	2.499,00 €
700	Baunebenkosten	0,00 €
	Gesamtkosten brutto	187.938,56 €
	Zur Aufrundung	12.061,44 €
	Gesamtkosten gerundet:	200.000,00 €

Finanzierung:

Investitionskosten:	€ bei IPNr
Sachkosten:	200.000,- € bei Sachkonto 521112
Personalkosten (brutto):	€ bei Sachkonto:
Folgekosten	€ bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€ bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen	

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf Budget Amt 24, Bauunterhalt SK 521112, KSt 922621, KTR 21110024
- sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenberechnung vom März 2013 haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
- nicht veranlasst
- veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

25.04.2013 gez Steinwachs

Ergebnis:

Der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung für den Umbau und die Sanierung der WC-Anlagen in der Grundschule Eltersdorf wird zugestimmt. Sie soll der Genehmigungs- und Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 9 gegen 0

TOP 8

40/171/2013

Bezuschussung der Mittagsbetreuung an Erlanger Grundschulen im Schuljahr 2013/2014

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das bestehende und umfangreiche Betreuungsangebot für Grundschul Kinder ist ein wichtiger Bestandteil der "Schulstadt Erlangen" und zudem ein wesentlicher Beitrag zum Projekt "kind- und familienfreundliche Kommune".

Zur Sicherstellung dieser Betreuungsform werden die Mittagsbetreuungen an den Erlanger Grundschulen im Rahmen eines freiwilligen Zuschusses durch die Stadt Erlangen gefördert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Mittagsbetreuungen ermöglichen an Grundschulen eine Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern vom Ende des stundenplanmäßigen Vormittagsunterrichts bis mindestens 14.00 Uhr und je nach Schule längstens bis 17.00 Uhr.

Sie unterstützt die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der Schule. Das Gelingen erfordert eine enge Zusammenarbeit aller an der Mittagsbetreuung Beteiligter (Träger, Schulleitungen, Lehrkräfte, Betreuungspersonal, Hausmeister, Eltern).

In Erlangen wird die Mittagsbetreuung von Elternbeiräten, Förderkreisen, gemeinnützigen Einrichtungen und Kirchengemeinden wahrgenommen.

Die Finanzierung erfolgt je zu einem Drittel über

- monatliche Unkostenbeiträge der Eltern
- Zuschüsse der Kommune
- Zuschüsse des Freistaates Bayern für die Mittagsbetreuung an staatlichen Volksschulen.

Die Höhe beträgt für das Schuljahr 2013/2014 unverändert 3.323 € je Mittagsbetreuungsgruppe oder 7.000 € je verlängerte Mittagsbetreuungsgruppe oder 9.000 € erhöhte Förderung je verlängerte Mittagsbetreuung. Die Zuschüsse des Freistaates Bayern werden den Trägern direkt ausbezahlt.

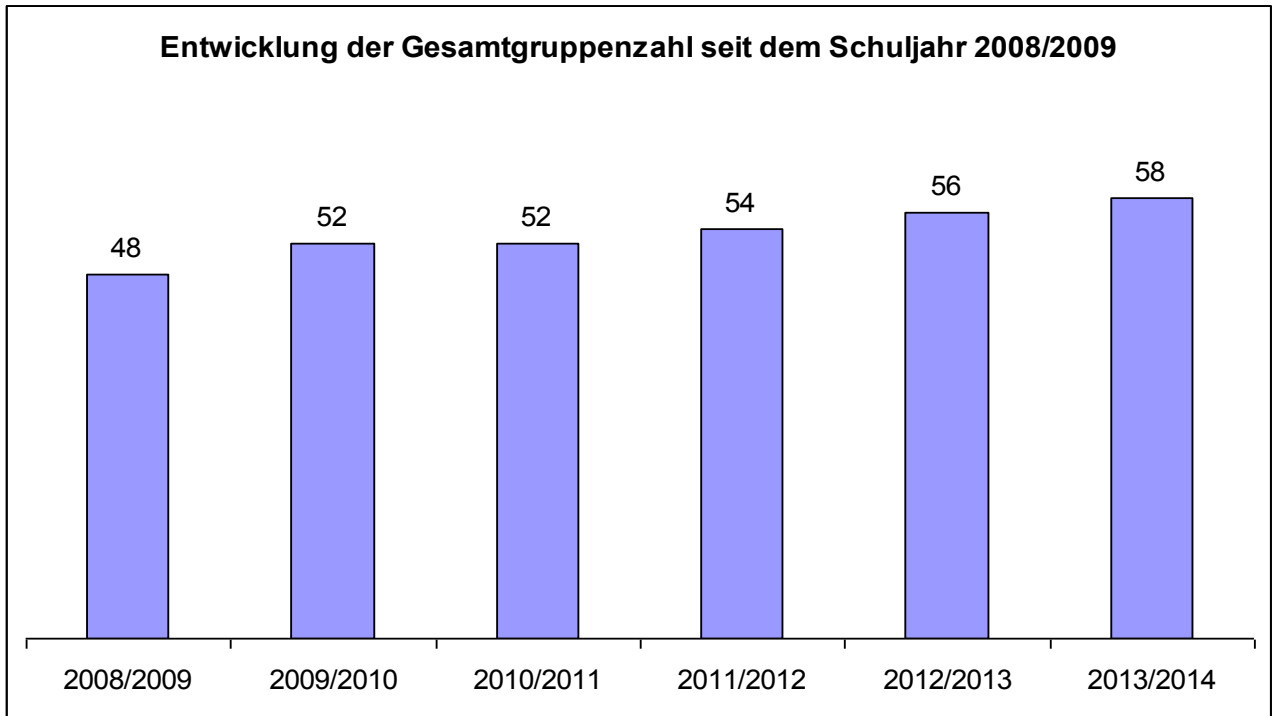
Mittagsbetreuungen im Schuljahr 2013/2014:
(Anzahl der Gruppen sowie Förderungssummen)

* s. 3. Prozesse: die Stadt Erlangen finanziert 5 der 6 normalen sowie die verlängerte Gruppe.

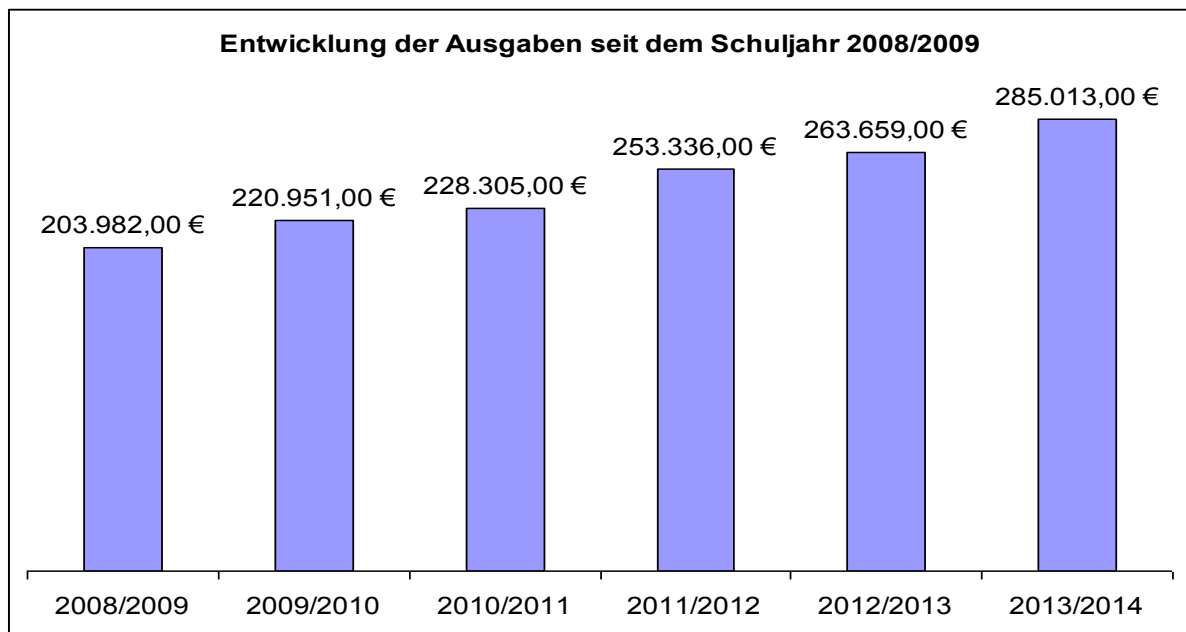
Schule		verlängerte		verlängerte	Förderung
	MiBe	MiBe	MiBe	MiBe	
	2012/2013	2012/2013	2013/2014	2013/2014	
GS Adalbert-Stifter	6*	1	6	1	23.615 €
GS Max- und Justine Elsner	1	0	1	0	3.323 €
GS Brucker Lache	2	0	2	0	6.646 €
GS Büchenbach	1	3	1	3	24.323 €
GS Heinrich-Kirchner	6	2	5	3	37.615 €
GS Hermann-Hedenus	2	2	2	2	20.646 €
GS Loschgeschule	2	1	3	1	16.969 €
GS Michael-Poeschke	3	2	3	2	23.969 €
GS Pestalozzi	1	4	0	5	35.000 €
GS Dechsendorf	3	2	2	3	27.646 €
GS Frauenaarach	6	0	7	0	23.261 €
Mönauschule	0	0	0	0	0 €
GS Friedrich-Rückert	0	4	0	4	28.000 €
GS Tennenlohe	0	2	0	2	14.000 €
Summe	33	23	32	26	285.013 €

Im kommenden Schuljahr 2013/2014 erhöht sich die Gesamtanzahl der Mittagsgruppen voraussichtlich um 2 (je eine zusätzliche Gruppe Loschgeschule und Grundschule Frauenaarach) auf insgesamt 58 Gruppen. (Vorjahr: 56 Gruppen)

Die konkreten Zahlen können allerdings erst nach dem Meldetermin am 01.07.2012 ermittelt werden.



Bedingt durch den Anstieg der Gruppenanzahl steigen die Kosten um insgesamt 21.354 €.



3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Auszahlung der städtischen Zuschüsse erfolgt in zwei Teilzahlungen, die 1. Rate im Oktober 2012, die 2. Rate Anfang des Haushaltsjahres 2013.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	285.013 €	bei Sachkonto: 531801
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt.
- 270.000 € sind im Budget vorhanden. Die zusätzlichen Mittel werden aus dem Budget des Amtes 40 finanziert.
- sind nicht vorhanden.

Ergebnis/Beschluss:

Die Stadt Erlangen bezuschusst die an den öffentlichen Grundschulen im Schuljahr 2013/2014 gemeldeten Mittagsbetreuungen im bisherigen Umfang in Höhe des vom Freistaat Bayern gewährten Zuschusses (pro Gruppe 3.323 € bzw. verlängerte Mittagsbetreuung pro Gruppe 7.000 €) mit insgesamt 285.013 €.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 9 gegen 0

TOP 9**40/172/2013****Förderung der offenen Ganztagsschulen im Schuljahr 2013/2014****Sachbericht:****1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Stadt Erlangen fördert die Einrichtung offener Ganztagsschulen im Rahmen ihrer Ziele als familienfreundliche Stadt. Als Schulstadt unterstützt sie die offene Ganztagsschule, in der Schülerinnen und Schülern weitergehende Bildungs-, Betreuungs- und Fördermöglichkeiten eröffnet werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Sachaufwandsträger stellt auf Antrag der Schulen mit offenem Ganztagsschulangebot seinerseits den Antrag bei der Regierung von Mittelfranken auf Genehmigung dieser Schulform. Dies gilt gleichermaßen für Neueinrichtungen wie für bereits bestehende Einrichtungen.

Die Stadt Erlangen erklärt sich mit diesem Antrag bereit, den notwendigen Sachaufwand zu tragen sowie einen Zuschuss in Höhe von 5.000 € je Gruppe zum Personalaufwand zu leisten. Dieser Zuschuss wird fällig, wenn die Regierung von Mittelfranken die Genehmigung für die offene Ganztagsschule erteilt hat.

Die Anträge müssen der Regierung über das Staatliche Schulamt und über die Ministerialbeauftragten bis spätestens 10.06.2013 zugeleitet werden.

Der Vorlagetermin bei der Regierung ist ein Ausschlussstermin, so dass eine Nachmeldung nach diesem Datum nicht mehr möglich ist.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Stadt Erlangen beteiligt sich mit Personalkostenzuschüssen von 5.000 € je Gruppe an den offenen Ganztagsschulangeboten der nachfolgend genannten Schulen:

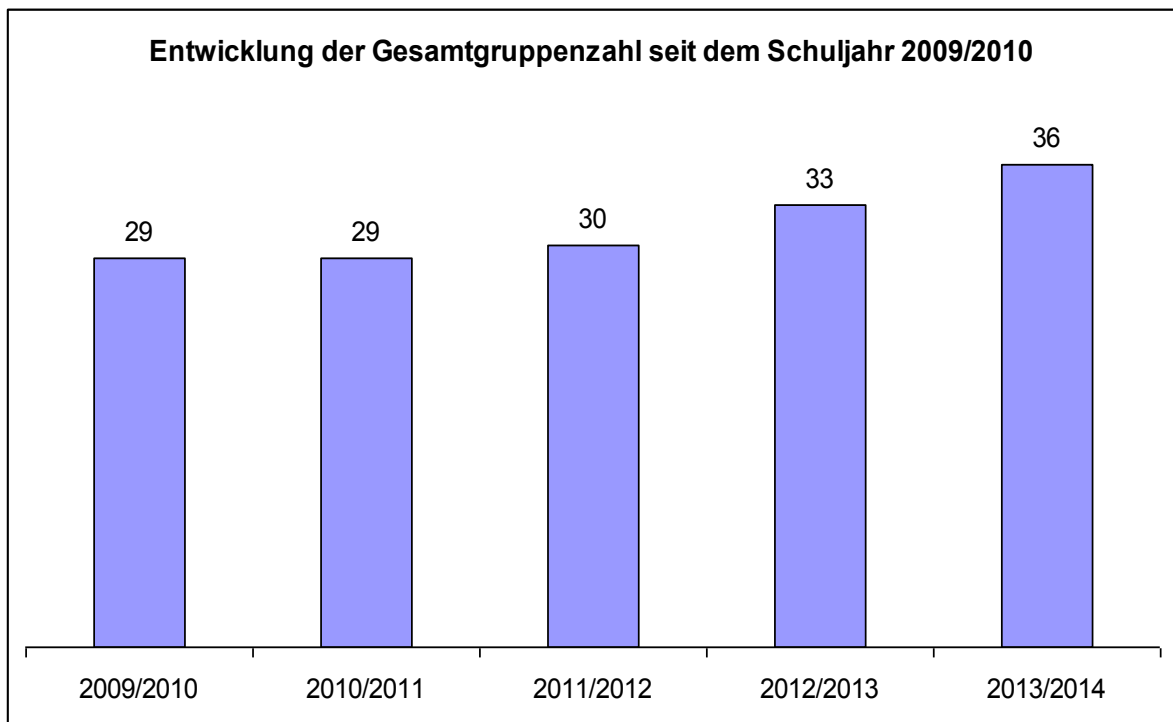
Schule	Gruppen	Förderung
Ernst-Penzoldt-Hauptschule	2	10.000 €
Eichendorffschule	4	20.000 €
Hermann-Hedenus-Mittelschule/Mönauschule	4	20.000 €
Werner-von-Siemens-Realschule	2	10.000 €
RS Erlangen II (Europakanal)	1	5.000 €
Marie-Therese-Gymnasium	3	15.000 €
Emmy-Noether-Gymnasium	2	10.000 €
Christian-Ernst-Gymnasium	2	10.000 €
Ohm-Gymnasium	5	25.000 €

Gymnasium Fridericianum	2	10.000 €
Albert-Schweitzer-Gymnasium	2	10.000 €
Städt. Wirtschaftsschule	2	10.000 €
Montessori	4	20.000 €
SFZ	1	5.000 €
Summe	36	180.000€

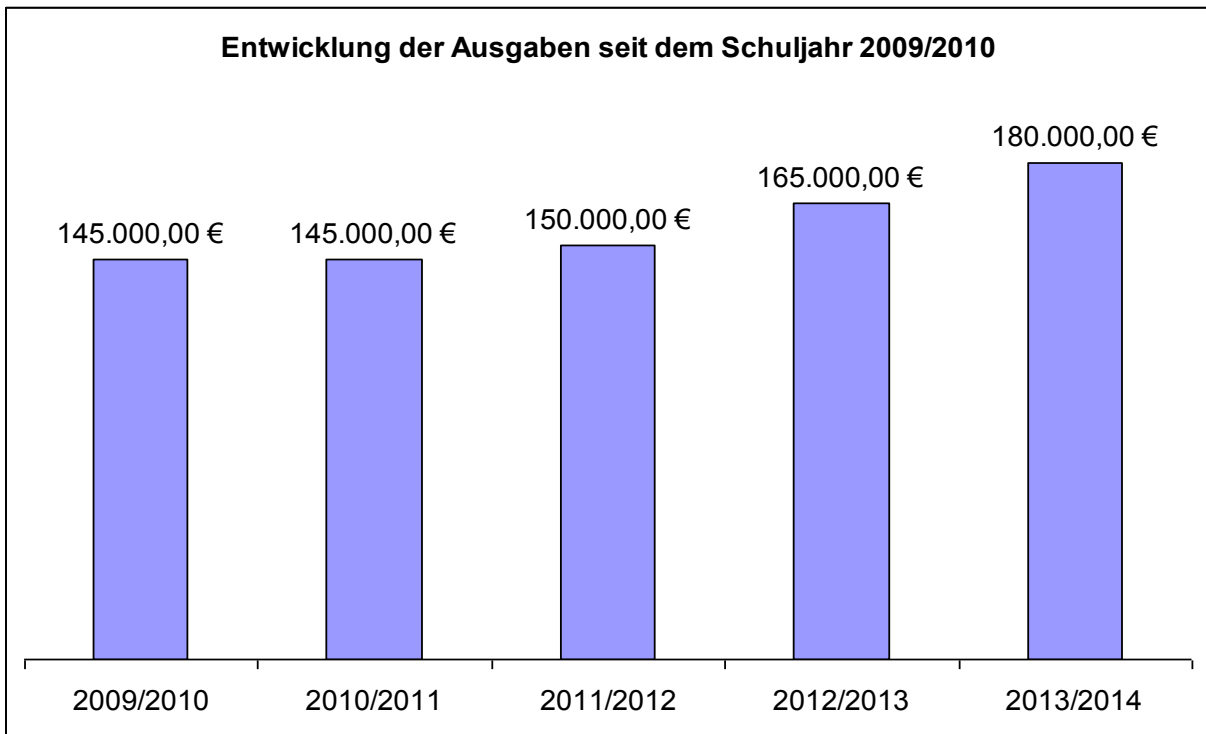
Die Zahl der Gruppen beruht nachzeitigem Stand teilweise noch auf Schätzungen. Kleinere Abweichungen nach oben oder unten sind noch möglich.

Das Emmy-Noether-Gymnasium beantragt zum kommenden Schuljahr erstmals die Einrichtung einer offenen Ganztagschule. Es ist vorgesehen, zunächst zwei Gruppen einzurichten. Die Montessorischule richtet eine weitere Gruppe ein. Damit werden im Schuljahr 2013/2014 voraussichtlich insgesamt 36 (Vergleich Vorjahr: 33) Gruppen gefördert.

Die Anzahl der Gesamtgruppen entwickelte sich in den letzten 5 Jahren wie folgt:



Entsprechend dieser Entwicklung steigen die aufzuwendenden Mittel auf insgesamt 180.000 €.



4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkostenzuschüsse:	180.000 €	bei Sachkonto: 545101
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Nach der Genehmigung der offenen Ganztagschulen durch die Regierung werden die städtischen Beiträge zum Personalaufwand zur Zahlung fällig. Die Regierung ihrerseits wird die Zuschüsse für die Kooperationspartner in zwei Raten auszahlen.

Im Budget sind Haushaltsmittel in Höhe von 155.000 € vorhanden. Die restlichen Mittel werden aus dem Budget des Schulverwaltungsamtes getragen.

Ergebnis/Beschluss:

- Die Stadt Erlangen bezuschusst die offene Ganztagschule an den unten genannten Schulen im Schuljahr 2013/2014 mit insgesamt 180.000 € auf Basis der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 21.04.2010 (KWMBI S. 154). Kleinere Abweichungen des Zuschussbetrages nach unten oder oben sind nachträglich noch möglich, da das Anmeldeverfahren zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist.

Zusätzlich trägt die Stadt Erlangen den Sachaufwand an den staatlichen und kommunalen Schulen, in denen zum Schuljahr 2013/2014 offene Ganztagschulen eingerichtet werden.

2. Die Stadt Erlangen stellt die erforderlichen Anträge bei der Regierung von Mittelfranken über das Staatliche Schulamt bei Mittelschulen bzw. über die Ministerialbeauftragten der übrigen Schularten und verpflichtet sich zur Übernahme der Personalkostenzuschüsse und des Sachaufwands, wie im Sachbericht dargestellt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 9 gegen 0

TOP 10

40/177/2013

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2012 des Amtes 40

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2012 des Amtes 40 beträgt 59.016,90 EUR (2011: -129.359,45 EUR, 2010: 226.923,19 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

1. Einmalige Einnahmen (Bereithaltungskosten für mehrere Jahre bei Heimunterbringung abgerechnet iHv. 55.000,- EUR).
2. Minderausgaben bei der Schülerbeförderung und Mehrausgaben bei den Gastschulbeiträgen hoben sich gegenseitig auf.

In den Investitionshaushalt wurden 30.729,31 EUR übertragen (2011: 177.937,26 EUR, 2010: 150.212,44 EUR).

- 2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2012 des Amtes 40 beträgt 568.123,18 EUR (2011: 326.202,40 EUR, 2010: 396.478,26 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

Einsparungen ggü. dem Haushaltsansatz insbesondere bei den drei städtischen Schulen.

- 2.3 Das Arbeitsprogramm 2012 konnte wie geplant erfüllt werden:

- 2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

- 2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

- 2.5.1 30%iger Personalkostenbudgetüberschuss der städtischen Schulen:
Wiederbereitstellung nach Wünschen der Schulen für bauliche Maßnahmen sowie

Beschaffungen von IT und Mobiliar.

2.5.2 17.344,62 € (30% des Sachmittelbudgetergebnisses): Verwendung für unvorhergesehene Maßnahmen an den Schulen z. B. im Bereich der Außensportflächen (für das Sportfeld der Eichendorffschule ist im Rahmen des Krippenausbaus im Umfeld möglicherweise die Versickerung zu erneuern, Kosten unklar)

2.5.3

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 40 in 2012

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2012	256.836,55
geplante Entnahmen 2012 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (10.05.2012)	
für Maßnahmen an den städtischen Schulen 41.671,24 EUR	
für EUR	
für EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	46.559,81
./.abzüglich Rücklagenentnahme aufgrund Korrekturbuchung VIBOS	21.151,16
= gegenwärtiger Rücklagenstand	189.125,58
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Umzug und Neuausstattung der Stadtbildstelle	ca. 100.000,-
2.6.2 Maßnahmen an den städtischen Schulen (davon 19.103,02 Fachschule für Techniker, 38.384,06 MTG)	57.487,08
2.6.3	XX,XX

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 191.010,20 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2012)

Ergebnis/Beschluss:

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2012 des Amtes 40 i.H.v. 636.700,66 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 191.010,20 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2012 i.H.v. 191.010,20 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 189.125,58 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 9 gegen 0

TOP 11

40/178/2013

Umbenennung der "Schule für Kranke" in "Jakob-Herz-Schule, Staatl. Schule für Kranke"

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Schule für Kranke erhält den amtlichen Schulnamen: Jakob-Herz-Schule mit dem Zusatz Staatliche Schule für Kranke.

Das Kollegium hat sich für den jüdischen Arzt und Professor Jakob Herz, der auch Ehrenbürger der Stadt Erlangen ist, ausgesprochen, da seine Verdienste nicht nur im medizinischen angesiedelt waren, sondern auch im zwischenmenschlichen Bereich. Jakob Herz war ein leidenschaftlicher Lehrer und Arzt, dem zu Ehren die Stadt Erlangen auch eine Statue errichtet hat. Als Namensgeber für eine Klinikschule, die unter Berücksichtigung der medizinischen Möglichkeiten auch lehrt und unterrichtet, erscheint Jakob Herz als die ideale Besetzung.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Nach Art. 29 Abs. 1 Satz 3 BayEUG ist für eine Namensänderung von Schulen die Zustimmung des Sachaufwandsträgers erforderlich.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Schule beantragte mit Schreiben vom 17.04.2013 die Änderung ihrer Schulbezeichnung. Die Lehrerkonferenz hat der neuen Namensgebung bereits zugestimmt. Durch die Regierung von Mittelfranken ist eine Rechtsverordnung zum kommenden Schuljahr 2013/2014 zu erlassen, mit der die neue Schulbezeichnung wirksam wird.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Die Schule für Kranke wird umbenannt in „Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke“.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 9 gegen 0

TOP 12

Anfragen

Sachbericht:

Anfragen in öffentlicher Sitzung:

1. Frau Stadträtin Brandenstein-Massanneck bittet darum, sich mit den Städten Fürth und Stadeln in Verbindung zu setzen und zu prüfen, ob die Schulen in Bruck und Eltersdorf für den Schwimmunterricht die Schwimmhallen der Stadt Fürth oder Stadeln in Anspruch nehmen dürfen.

Frau Mahns berichtet von einem Gespräch mit der Regierung und dem Vorschlag, die Hannah-Stockbauer-Halle zu unterteilen. Die Umsetzung soll unter Berücksichtigung der Lehrpläne bzw. dem entsprechenden Bedarf geprüft werden. Die Anregung von Frau Stadträtin Brandenstein-Massanneck wird mit aufgenommen.

Frau Stadträtin Traub-Eichhorn spricht ebenfalls die Thematik an und bittet darum, das Verhältnis zwischen den angemeldeten Schwimmstunden und der tatsächlichen Benutzung zu überprüfen.

Die Vorsitzende, Frau Aßmus weist auf die Zusammenarbeit mit dem Sportamt und den ESTW hin.

2. Herr Stadtrat Höppel fragt an, ob es möglich sei, eine Übersicht der Anmeldezahlen hinsichtlich der Schulanmeldung der Grundschüler und die Nachfrage nach Ganztagsplätzen nach Schulen separat aufgeführt zu erhalten. Es soll die Nachfrage und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze dargestellt werden.

Der Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herr Dr. Schmolke sagt die Übersicht für den gemeinsamen Schulausschuss/Jugendhilfeausschuss am 12.06.2013 zu.

3. Frau Stadträtin Pfister bittet um einen Bericht über die iPad-Klassen an der Realschule am Europakanal.

Die Verwaltung sagt hierfür eine Sitzung des Schulausschusses am 11.07.2013 vor Ort zu.

4. Frau Stadträtin Pfister spricht die personelle Situation in Bezug auf die Mittagsbetreuung an der Eichendorff-Mittelschule an.
5. Frau Dr. Herzberger-Fofana bittet um Informationen darüber, wie viele Schüler ab der 7. Klasse in den Schulen das angebotene Essen in Anspruch nehmen.

Sitzungsende

am 02.05.2013, 17:35 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....
Haag

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft:

Für die Erlanger Linke: